Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 73 (1998)

Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUES AUS DEM SUOV

Kantonaler Unteroffiziers-Verband Zürich und Schaffhausen

Die Unteroffiziersverbände am Scheideweg

Jahresrückblick des Unteroffiziers-Verbandes Zürich und Schaffhausen

Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

An einem Samstag in Dübendorf, einst Wohnort des Verbandspräsidenten, trafen sich eine stattliche Anzahl Senioren und auch einige noch aktive Armeeangehörige zur 79. Delegiertenversammlung 1998. Unsere beliebte und attraktive Regierungsrätin Rita Fuhrer, Divisionär Hans Gall, Kommandant der Territorial Division 4, Brigadier Christoph Keckeis, Stabschef der Luftwaffe, der Kdt des Waffenplatzes Dübendorf, der Stadtpräsident Dübendorf und eine ganze Anzahl weitere sympathische Gäste gaben dem Anlass mit ihrer sehr geschätzten Anwesenheit ein besonderes Gepräge. Am Vormittag hatten die Delegierten Gelegenheit, zu einem Besuch des attraktiven Flugzeugmuseums, oder sie durften den Rekruten der Luftwaffen-Übermittlungsschule für einmal über die Schulter schauen.

Die Wahrheit?

Feindbilder sind verschwunden, Bürger auf dieser Erde träumen vom Frieden. Die Armee wird nicht mehr benötigt. Die Milliarden für die Rüstung fliessen in die allgemeine Wohlfahrt. Schöne Worte! Doch wir alle im Saal wissen, dass dies nur Luftschlösser sind. Ich werde einfach das Gefühl nicht los, dass viele Erdenbürger weder lesen, hören und sehen wollen. Diese Worte richtete Verbandspräsident Fritz Burkhalter einleitend an die Anwesenden. Und weiter: Die Schweiz, unsere Schweiz, ist und bleibt etwas Besonderes, auch wenn dies heute von anderer Seite angezweifelt wird. Burkhalter kommt in seinem Vorwort auf die Gruppierungen zu sprechen, die demokratisch gefällte Entscheide mit Initiativen bekämpfen. Zum Beispiel mit Initiativen, die eindeutig die Abschaffung der Armee zum Ziele haben. Kameradinnen und Kameraden bildet Eure eigene Meinung und lasst nicht andere «Schweizerbürger» entscheiden. Geht in Zukunft vermehrt an die Urne.

Seid wachsam, gerüstet, freiwillig für die Freiheit.

Totenehrung

30 Kameraden, alle Mitglieder aus verschiedenen Sektionen unseres Verbandes, sind 1997 verstorben. Darunter Franz Gloor, mit Jahrgang 1938, seit 1957 Mitglied des Unteroffiziersvereins (UOV) Zürich und amtierender Präsident der Gruppe Wehrsport. Am Gedenklauf «Hans Roth» Wiedlisbach, seinem 368sten, hatte sein strapaziertes Herz für immer aufgehört zu schlagen. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute von den Sitzen, und die Stadtmusik Dübendorf intonierte das Stück «Ich hatte einen Kameraden».

Wahlen

Der noch amtierende Verbandspräsident Fritz Burkhalter und sein Stellvertreter René Eberli gaben sich anlässlich ihrer Wahl in die Verbandsleitung an der GV 1986 scheinbar das Versprechen, nur gemeinsam das Mandat niederzulegen. Heute nach 12 Jahren Vorstandsarbeit, sei es soweit, zurückzutreten. Beide sind überzeugt, tüchtige noch aktive Armeeangehörige (AdA) als Nachfolger gefunden zu haben.

Wachtmeister (Wm) Urs Müller, zurzeit noch Leiter der Sektion Glatt- und Wehntal (siehe Kasten),

Der abgetretene Kantonalpräsident Adj Uof Fritz Burkhalter (r) begrüsst seinen Nachfolger Wm Urs Müller

als gewählter, neuer Verbandspräsident nennt seine Zielsetzungen. In erster Linie brauche es Flexibilität in bezug auf die «Ausserdienstliche Tätigkeit» in der Zukunft, und nicht nachlassende Anstrengungen in der Werbung junger AdA als UOV-Mitglieder.

Da der stellvertretende Präsident, Wm Eberli (gemäss Schwur an der DV 1986) sowie Wm Ernst Bogner, der seit acht Jahren in der Verbandsleitung (VL) das Ressort «Presse und Werbung» bearbeitete, ebenfalls zurücktraten, wurde eine Ersatzwahl fällig. Im Zuge der Verjüngung bei gleichzeitiger Straffung der VL und der Neuverteilung der Aufgaben im Vorstand, ist nur noch ein neues Mitglied notwendig. So übernimmt Korporal Lukas Rothe, 1972, aus Wetzikon, vom UOV Tösstal, das Ressort «Presse und Werbung». Für Werbung in den Unteroffiziers- und Rekrutenschulen und als Redaktor des «Schweizer Soldat», steht Wm Bogner weiterhin dem Verband zur Verfügung. Die vier verbleibenden und wiedergewählten Mitglieder sind: Hptm Brandenberger-Krauer, Rüti ZH; Hptm Thomas Friedli, Winterthur; Fourier Bruno Hofstetter, Wädenswil, und Kpl Denis Fluri, Russikon.

Der neue Verbandspräsident stellt sich vor:

Ich heisse Urs Müller und wohne in Kloten. Die Welt erblickte ich am 20. Juni 1962 in Kriens LU.

1978 begann meine Berufsausbildung bei der PTT.

Ab 1991 arbeite ich als meteorologischer Mitarbeiter beim Flug-Wetterdienst SMA, Meteo Schweiz.

Nebenamtlich betätige ich mich als Instruktor an einigen Flugschulen.

Meine Hobbys sind: Fliegen, Rollerbladen, Skifahren und die Schulpflege in Kloten.

Die RS absolvierte ich als Mitrailleur. Dann die WK's bei der Feldpost.

Seit 1992 bin ich Fachunteroffizier beim Wetterdienst.

Ehrungen

Dem UOV Limmattal wird die Ehre zuteil, die Delegiertenversammlung 1999 zu organisieren. Der Verband freut sich auf diesen Anlass, der einmal im schönen Zürcher Unterland stattfinden wird.

Die drei zurücktretenden Vorstandsmitglieder Burkhalter, Egli und Bogner wurden zum Dank für die erfolgreich geleistete Arbeit als V-Mitglieder mit der «Ehrenmitgliedschaft» des Kantonalverbandes ZH und SH (KUOV ZH + SH) belohnt. Anschliessend beglückten die Delegierten Fritz Burkhalter mit dem Titel «Ehrenpräsident». Eine Abordnung der historischen Companie 1861, sie ist neuerdings Mitglied des UOV Zürcher Oberland, umrahmte mit militärischem Drill die Übergabe der Urkunde durch Frau Regierungsrätin und Militärdirektorin Fuhrer.

Die Grussworte

Der Stadtpräsident von Dübendorf, Herr Günter Jauch, stellte in kurzen Worten die 21 000 Einwohner zählende Stadt vor. Er erwähnte die besondere Verbundenheit mit den militärischen Bundesämtern. Dank diesen Betrieben, der Aviatik, der Eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt (EMPA), dem Amt für Wasserwirtschaft usw. verfüge seine Stadt über gute Arbeitgeber.

Regierungsrätin Rita Fuhrer überbrachte die Grüsse der gesamten Regierung des Kantons. Rita Fuhrer erklärte, die folgenden Worte sind keine Floskeln. Sie habe diese Botschaft mit ihren Ratskollegen besprochen und sie solle wirklich so verstanden werden.

Rita Fuhrer dankt allen, die für den Staat Leistungen erbringen, vor allem freiwillig, wie zum Beispiel die Unteroffiziere. Sie ist überzeugt, dass die ausserdienstliche Tätigkeit seit der Einführung des neuen Dienstrhythmus noch wichtiger ist. Auch an der Milizarmee solle nicht gerüttelt werden, denn diese Form habe sich immer bewährt.

Companie 1861 ehrte mit ihrem Auftritt den neuen Ehrenpräsidenten Adj Uof Fritz Burkhalter

Divisionär Hans Gall ist ein Verfechter der Milizarmee. Sie ist die einzig richtige Armeeform für die Schweiz. Eine Berufsarmee leiste ihren Einsatz nur für den besser zahlenden Arbeitgeber, dies könne keine Lösung sein. Mit dem Zitat: Der Tradition verbunden – Für den Wandel der Zeit offen – Aber immer der Gemeinschaft verpflichtet, beschloss Divisionär Gall seine Grussansprache.

Die F/A-18

Brigadier Keckeis sprach anschliessend über den Stand der Montagearbeiten an den neuen Kampfflugzeugen und über die Ablieferung an die Truppe sowie über erforderliche Bauten. Jeden Monat verlässt eine Maschine die Werkhallen der SF in Emmen. Bereits sei eine Patrouille mit F/A-18 zum Einsatz bereit. Die kostspielige Ausbildung der Piloten erfolge am Simulator und in der Luft über der Schweiz. Bis 1999 seien alle geplanten F/A-18 ausgeliefert und mit tadellos ausgebildeten Piloten flugbereit. Eine Patrouille soll in Dübendorf stationiert werden.

Wettkampf des UOV Amt Hochdorf

Seetaler Patrouillenlauf in Hitzkirch LU

Von Claudia Surek, Luzern

Auch heuer lädt der UOV Amt Hochdorf wieder zu seinem traditionellen Seetaler Patrouillenlauf, der am 19. September 1998 im Raum Hitzkirch stattfindet, ein. Die Startnummerausgabe erfolgt ab 8.30 Uhr beim Zivilschutz-Ausbildungszentrum (ZAZ) in Hitzkirch, Richensee.

Folgende Disziplinen werden absolviert: Orientierungslauf (OL), Standschiessen 300 m, HG-Werfen und Geografische Kenntnisse der Schweiz. Der Patrouillenlauf ist in drei verschiedene Kategorien unterteilt: H3 (mit 2 Wettkämpfern) = Herren-3-Kampf (OL, Standschiessen 300 m, HG-Werfen oder Geografische Kenntnisse); H2 (mit 1 Wettkämpfer/Wettkämpferin) = Herren-2-Kampf (Standschiessen 300 m, HG-Werfen oder Geografische Kenntnisse) und D3 (mit 2 Wettkämpferinnen) = Damen-3-Kampf (OL, HG-Werfen, Geografische Kenntnisse). Am Wettkampf kann man sich im zivil sportlichen Tenue und mit frei auswählbaren Schuhen beteiligen. Mitbringen müssen die Teilnehmer lediglich Notizmaterial und das Gewehr. Der offizielle Anmeldeschluss für den Seetaler Patrouillenlauf ist am 4. September 1998. Nachmeldungen sind gegen einen Zuschlag von 5 Franken pro Patrouille am Wettkampftag bis 11 Uhr möglich.
Weitere Auskünfte und Programme: Wm Josef Fecker, Präsident UOV Amt Hochdorf, Tel. P 041 910 57 30; Tel. G 041 445 46 39 sowie Natel 079 442 18 93.

Unteroffiziersvereine Nid- und Obwalden
Gemeinsame Überraschungsübung

Zu Wasser und zu Land unterwegs

Von Werner Flury, Stans

Während das Füs Bat 145 im Wiederholungskurs weilte, starteten die Unteroffiziersvereine von Nid- und Obwalden zu einer Überraschungsübung für die diensttuenden Unteroffiziere. Obwohl das Wetter nicht als ideal bezeichnet werden durfte, konnte Fw Bösiger 40 Unteroffiziere dem Bat-Kommandanten Major Josef Lussi zur Übung bereit melden. Nach einem kurzen Orientierungslauf erreichte die erste Gruppe die Schiffstation im Rotzloch. Dort warteten bereits der Vorstand des UOV Nidwalden und Mitglieder des UOV Obwalden. Schwimmwesten wurden gefasst!

Unter der Leitung von Adj Uof Bezzotti von der Festungswacht wurden die Übungsteilnehmer mit Übersetzbooten Richtung Obernas verschoben. Diese 30 Minuten auf dem Vierwaldstättersee waren nicht nur nass, sondern für diese Jahreszeit enorm kalt. Trotzdem, die Stimmung sank nicht.

Eindrückliche Besichtigung
Unter der fachkundigen Führung von Gfr Baumann fand die Besichtigung der eindrücklichen Festung Obernas statt. Was natürlich nicht fehlen durfte, war ein gemütlicher Apéro, offeriert vom UOV Ob- und Nidwalden.

Vielseitige Disziplinen
Nach einer guten Stunde ging die Übung um 17 Uhr mit der Verschiebung auf einem Nauen weiter. Adj Uof Gwerder steuerte den Kahn sicher Richtung Buochs. Nach Abgabe der Schwimmwesten fand ein weiterer Orientierungslauf mit Postenarbeit statt. Geprüft wurden unter anderem: Wachtdienst, Standardverhalten Mob VrK, Entschlussfassung, Bewachung, Neue Gefechtsschiesstechnik und HG 85.

Truppe bereit zum Übersetzen mit dem Nauen.

Kameradschaftlicher Ausklang
Um spätestens 19.30 Uhr fanden sich alle im heimeligen Klublokal des UOV Nidwalden im Rain bei Adolf Wyrsch wieder. Der ehemalige Präsident des UOV Nidwalden, Wm Theo Achermann, war für das leibliche Wohl der Teilnehmer verantwortlich. Trotz des misslichen Wetters war die Übung für alle Teilnehmer ein Anlass mit Spass und Kameradschaft.

UOV EMMENBRÜCKE

22. Reusstalfahrt des UOV Emmenbrücke

150 Wettkämpfer ruderten der Reuss entlang

Von Claudia Surek, Luzern

Die Reusstalfahrt, die heuer zum 22. Mal vom UOV Emmenbrücke organisiert wurde, erfreute sich erneut einer grossen Teilnehmerschar. Rund 150 Mitglieder verschiedener Unteroffiziers- sowie anderer Vereine nahmen am Wettkampf, der entlang der Reuss führte, teil.

Mitglieder zehn verschiedener Unteroffiziersvereine sowie vom Küchenchef- und Feldweibel-Verband Waldstätte starteten am frühen «Auffahrt»-Morgen mit 15 Booten M 6 beim Wehr Perlen. In einem der Gästeboote des UOV Emmenbrücke ruderten auch Vertreter der Gemeinde Windisch mit.

Geschicklichkeit wurde bei der Flussüberquerung abverlangt.

Geistige und physische Übungen
Die Reusstalfahrt war traditionsgemäss mit einigen Disziplinen verbunden. So galt es vorerst, einen Theorietest mit 30 Fragen auszufüllen. Geschicklichkeit und Führerqualitäten wurden von den Teilnehmern bei den nautischen Übungen abverlangt, bei der die Reuss von einer zur anderen Uferseite überquert und beim Streckenposten ein Fähnchen abgegeben werden musste. Die Strömung riss schon mal ein Boot vom Ufer weg, so dass das Fähnchen nicht in den Händen des Postenchefs, sondern im Wasser landete. Festen Boden unter den Füssen hatten die Teilnehmner bei der Lorzemündung. Fünf Besatzungsmitglieder eines jeden Bootes mussten am Orientierungslauf teilnehmen und in möglichst kurzer Zeit (maximal 20 Minuten) fünf Posten anlaufen. Eine möglichst hohe Punktezahl mussten wiederum zwei weitere Besatzungsmitglieder beim Luftgewehrschiessen erreichen. Das wiederum erforderte Präzision. Für weitere drei Wettkämpfer pro Boot kam noch das HG-Werfen auf eine Distanz von 20 Metern hinzu. Die letzte Etappe der rund 25 Kilometer langen Reusstalfahrt durfte mit Rudern zurückgelegt werden. Die meisten der Teilnehmer taten dies gemütlich und liessen sich vornehmlich von der Flussströmung «forttragen».

Sdt Daniel Feuz und Kpl Bruno Feuz vom UOV Interlaken unterwegs auf der anspruchsvollen Sprint-OL-Strecke (v. links)

Nidwaldner holten ihr Siegespaddel zurück
Im vorangegangenen Jahr trat erstmals der Unteroffiziersverein Amt Sursee bei nasskaltem Wetter als Sieger hervor. Heuer musste er das Siegerpaddel an die Nidwaldner, die schon 1995 und 1996 den ersten Platz erreichten, abgeben. Doch auch mit dem zweiten Rang waren die Surseer ganz zufrieden. Der UOV Interlaken, der mit seinen Teilnehmern die längste Anreisestrecke zur Reusstalfahrt zurückgelegt hatte, erreichte den dritten Platz. Nachfolgend die vollständige Rang- und Punkteliste:

1.	UOV Nidwalden I	15 Pte.
2.	UOV Amt Sursee	22 Pte.
3.	UOV Interlaken	28 Pte.
4.	UOV Amt Hochdorf	29 Pte.
5.	UOV Nidwalden II	29 Pte.
6.	UOV Kriens-Horw	33 Pte.
7.	UOV Schwyz I	35 Pte.
8.	UOV Emmenbrücke	35 Pte.
9.	UOV Amt Willisau	43 Pte.
10.	UOV Stadt Luzern	43 Pte.
11.	UOV Nidwalden II	46 Pte.
12.	Kü Chef Verband	50 Pte.
13.	Fw Verband Waldstätte	51 Pte.
14.	UOV Einsiedeln/Zug	51 Pte.

Der drittplazierte UOV Interlaken hatte die längste Anreisestrecke.

Unteroffiziersverein der Stadt Bern

Mit dem Helikopter in den Einsatzraum

Übung «Puma»

Von Hptm André Kolly, Thierachern

Wie sind die «Räumlichen Elemente des Angriffs»? Wie erreicht man aus dem Bereitstellungsraum am schnellsten die Angriffsgrundstellung? Was heisst «Erkunden» und «Aufklären»? Diese und viele andere Fragen waren das Thema zu dieser Übung. Punkt 13.00 Uhr konnte der völlig überraschte Übungsleiter Hptm André Kolly 45 pünktlich angetretene Kameradinnen und Kameraden aus den Unteroffiziersvereinen Stadt Bern, Grosshöchstetten, Schwarzenburg, Erlach, Münsingen und der GMMB begrüssen. Auf dem Aufgebot war zwar geschrieben, dass ein pünktliches Erscheinen der Teilnehmer gewünscht wird, doch konnte dies bis dato noch nie erreicht werden. Der Grund für die Pünktlichkeit war bestimmt die Tatsache, dass ein Helikopterflug auf dem Programm stand.

Nach der Materialfassung und Umrüstung wurden die Teilnehmer erst einmal mit der Theorie konfrontiert und so die Voraussetzungen für den weiteren Übungsablauf gelegt. Die Einteilung von Offizieren als Gruppenchefs sollte dazu beitragen, dass jede Gruppe die Aufgaben mit gleichen Kompetenzen lösen konnte. Nach dem Eintreffen des Helikopters stellte Hptm Seiler die Einsatzmöglichkeiten und Fähigkeiten des Super Puma vor.

Übungsleiter Hptm Kolly präsentiert am Geländemodell die Musterlösung für den Angriff.

Aus dem Bereitschaftsraum in die Landezone

Ab 15.00 Uhr verliessen die Gruppen lufttransportiert den Bereitschaftsraum mit dem gefassten Auftrag. Nachdem alle die Landezone erreicht hatten, wurde mit der Annäherung und Erkundung im Angriffsstreifen begonnen. Die Aufklärung im Spl Geissrüggen oberhalb Arni ergab, dass sich in der Grube eine gegnerische Verkehrskontrolle befand. Entsprechend dem eigenen Auftrag, der Vernichtung von gegnerischen Beobachtungsposten und Verkehrskontrollen, wurden nun die Angriffspläne ausgearbeitet.

Während dem Übungsunterbruch hatten die TeilnehmerInnen genügend Zeit, um auf dem vorgeheizten Grill ihren Landjäger oder das Steak zuzubereiten. Die Stimmung konnte trotz des gelegentlichen Regens nicht getrübt werden, zu jung waren die Erinnerungen an den Heliflug. «Weisch no dört die Kurve u wiener nächhär grad abgsacket isch!»

Die Landezone ist erreicht. Bei laufenden Rotoren wird der Super Puma verlassen.

Entschlussfassung am Geländemodell

Am vorbereiteten Geländemodell erhielten die Gruppen nun die Gelegenheit, ihren Entschluss zu präsentieren. Im Lerngespräch wurden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Varianten besprochen. Schliesslich legte der Übungsleiter die für den Schiessplatz mögliche Lösung fest. Die Gruppenchefs erhielten nun die Möglichkeit, die Aktion am Geländemodell zu besprechen und anschliessend im Gelände einzuüben. Gruppe für Gruppe trat dann beim Übungsleiter an, um die Zielsetzungen zu erfahren, die Waffen zu laden und sich in der Ausgangslage, der letzten Deckung, bereit zu melden. «Übung beginnt!»

Der Gruppenführer erteilte mittels Dreipunktebefehl die letzten Anweisungen für: Stellungsraum – Feuerraum – Feuereröffnung. Beim ersten Durchgang hatte jede Gruppe Mühe, die gleichzeitige Feuereröffnung und das koordinierte Absetzen zu erreichen. Deshalb erhielten die sechs «Gruppenführer» nochmals Zeit, um die gemachten Fehler zu beheben und die Aktion weiter einzuüben. Im zweiten Anlauf bestanden alle Gruppen. Dieses Ergebnis ist deshalb besonders lobenswert, weil sich nebst den Soldaten auch Soldatinnen und Junioren in den Gruppen befanden.

Gemäss unserem taktischen Auftrag setzten wir uns nach dem Gefechtsschiessen ab und wurden durch den GMMB zurück in den Spl Sand, unseren Bereitschaftsraum, gefahren.

Stolz posieren die Teilnehmer vom UOV Schwarzenburg vor dem Helikopter: Kpl Anton Jordi, Pol 1 Ursula Aegler, Lt Peter Czerwik, Wm Roland Gilgen, Kpl Jürg Hodler (v. links).

Übungs-Fazit

Die Durchführung von gemeinsamen Übungen mit befreundeten Vereinen hat sich in den letzten Jahren immer mehr bewährt. Für die organisierende Sektion bleibt es im Grunde gleich, ob nun 10 oder 40 Teilnehmer an der Übung teilnehmen. Mit grosser Freude durfte Übungsleiter Hptm Kolly zum Schluss festhalten, dass durch die Teilnahme von anderen Sektionen eine so gute Beteiligung erreicht werden konnte.

Um 23.00 Uhr konnte er 45 glückliche, unverletzte und mit einer Erfahrung reichere Teilnehmerinnen und Teilnehmer entlassen.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Zusätzliche Aufgabe im Generalsekretariat VBS

Der Bundesrat hat Botschafter Anton Thalmann zum Projektleiter für den neuen Sicherheitspolitischen Bericht ernannt, der die Grundlage für die Armee 200X bilden wird. Der derzeitige Stellvertretende Generalsekretär und Chef des Bereichs Sicherheits- und Militärpolitik im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) übernimmt seine neue Funktion am 1. August 1998. Er wird dabei direkt dem Chef VBS, Bundesrat Adolf Ogi, unterstellt sein.

Gleichzeitig hat der Bundesrat Minister Philippe Welti, gegenwärtig erster Mitarbeiter des Missionschefs an der Schweizerischen Botschaft in Bonn, zum Stellvertretenden Generalsekretär VBS mit dem Botschaftertitel und Leiter des Bereichs Sicherheits- und Militärpolitik ernannt. Welti, der sein Amt am 1. August antrat, übernahm damit die Aufgaben von Botschafter Thalmann.

VBS, Info + Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

Sommer-RS: 19 000 Rekruten rückten ein

Am Montag, 13. Juli, begann für fast 19 000 Männer und über 50 Frauen die Sommer-Rekrutenschule (RS). Rund 4000 Kader werden die jungen Schweizerinnen und Schweizer während den nächsten 15 Wochen ausbilden. Stellenbörse und Psychologisch-Pädagogischer Dienst erwiesen sich in den letzten Jahren als wertvolle Dienstleistungen und sollen weiter ausgebaut werden.

Die zirka 13 000 Deutschschweizer, 5000 Romands und 1000 Tessiner rückten in 45 Schulen ein. Die Fliegerabwehrschule 245 in Emmen und Sarnen öffnete ihre Tore erst am 27. Juli. Im Vormarsch sind weiterhin die Frauen; noch nie leisteten weibliche Armeeangehörige in so vielen Rekrutenschulen Dienst. Erstmals werden Frauen als Rettungssoldaten, Panzermechaniker, Sappeure und Übermittlungssoldaten der Genie- und Rettungstruppen ausgebildet. In 13 RS absolvieren 53 weibliche Rekruten die Grundausbildung und 23 weibliche Kader den Praktischen Dienst, das frühere Abverdienen. Die RS dauern bis zum 23. Oktober 1998.

Das Anfang der 90er Jahre lancierte Dienstleistungsangebot zur Unterstützung stellenloser Armeeangehöriger trägt Früchte. Während der letzten Frühlings-RS nahmen 15 Prozent der Rekruten diese Dienstleistung in Anspruch. Mehr als die Hälfte konnte einen Arbeitsplatz für die Zeit nach der RS finden. Auf ein positives Echo stiess dabei die elektronische Stellenbörse, die seit letzten Sommer auf allen Waffenplätzen (ausser Lyss) zur Verfügung steht. Diese ist einfach in der Handhabung. Sie erlaubt den Rekruten, erste Informationen über freie Stellen einzuholen oder sich direkt zu bewerben. Die tägliche Datenaktualisierung erfolgt über die regionalen Arbeitsvermittlungszentren beziehungsweise die kantonalen Arbeitsämter.

Auch der Psychologisch-Pädagogische Dienst der Armee (PPD), der unter diesem Namen seit 1990 besteht, hat sich bewährt. Vier Fachlehrer und zwei Instruktoren bilden zusammen mit 250 Miliz- und Fachoffizieren die Anlaufstelle für Probleme von Rekruten und Kadern. Gemäss Peter Bolliger, Leiter des PPD, steht am Anfang von Klagen und Missstimmung oft eine persönliche oder situationsbedingte Überforderung: Kontaktschwierigkeiten, der Umgang mit Autoritätspersonen, Suchtprobleme, Ängste vor der Trennung von Familie und Freunden oder ungewohnte Belastungen.

Bei der Bewältigung solcher Probleme können sich die Soldaten an den PPD wenden. Langfristige Psychotherapien sind nicht möglich. Die Fachleute versuchen jedoch, den betroffenen Rekruten über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen und sie in die Schule zu integrieren. Oft helfen bereits Gespräche, manchmal eine Intervention beim Kader.

Die Einführung des PPD ist gemäss Peter Bolliger nicht auf eine empfindliche oder psychisch schwächliche Jugend zurückzuführen. Früher habe man eher über Rückenschmerzen geklagt, wenn man den militärischen Alltag nicht mehr ertragen konnte. Die heutige Generation geniere sich weniger, Hilfe von psychologischen Fachpersonen zu beanspruchen.

Leistungsausweise für Kader

Im Rahmen eines Pilotversuches werden diesen Sommer in sechs Schulen erstmals Leistungsausweise für Kadermitglieder durch den Schulkommandanten erstellt. Ziel ist es, den jungen Armeekadern